

Die Parochie Trachenau.

Der nachstehende kirchliche Bericht über Trachenau soll sich an den altherwürdigen, aber ziemlich kurzen Bericht der alten Kirchengalerie vom Jahre 1840 anlehnen und diesen nur ergänzen, wesentlich erweitern und bez. berichtigen. — Das Dorf Trachenau, welches von der Ephoralstadt Borna zwei Stunden entfernt ist, gehört auch zu deren Amtsbezirk. Seine Lage wird nach Osten wesentlich von der Pleiße begrenzt, daher es auch in seinem unteren Teile nicht selten größere oder kleinere Überschwemmungen zu bestehen hat. Die Umgebungen sind ein Wechsel von fruchtbaren Feldern und Wiesen, Busch- und hohem Holz, während noch vor einem halben Jahrhundert der Ort ganz von Wald umgeben war. Die Einwohnerzahl beträgt nach der letzten Volkszählung 417. Große Bauergüter hat das Dorf nicht aufzuweisen, so daß der Pfarrer mit dem 42 Acker umfassenden Pfarrgute „der größte Bauer“ im Orte ist; die meisten Einwohner sind Handwerker und Handarbeiter. Etwas mehr Wohlhabenheit dürfte in der Tat noch immer dem Dorfe zu wünschen sein.

Das Rittergut ist ansehnlich und zeichnet sich nicht nur durch seine geräumigen Wirtschaftsgebäude, sondern hauptsächlich durch das auf einer künstlichen Anhöhe erbaute, von schönen Anlagen umgebene Herrenhaus aus. Als Besitzer des Rittergutes, bez. Kirchenpatrone werden folgende genannt: 1682 Johann Gebhard v. Bülow; 1688 Obristleutnant von Wiedemann; 1711 Obristleutnant von Minkwitz; 1713 Hauptmann von Biesenroth; 1720 Frau Sophie Dorothea von Peres; 1726 Joh. Friedr. von Bonickau, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Trachenau und Treppendorf, auch Großschocher; 1734 Oberjägermeister Joh. Heinr. von Schönfeld, Kolator der hiesigen Pfarrstelle, † 1744; 1747 Landkammerrat Joh. Gottlob von Schönfeld auf Trachenau und Treppendorf; unter ihm wurde die hiesige Kirche erbaut, † 1777. 1784 erscheint zum ersten Male die Familie des gegenwärtigen Besitzers in dem Churfürstl. Sächsischen Kammerherrn und Obersteuereinnehmer Joh.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Borna.

Georg Friedrich Freiherr von Friesen. 1871 starb zu Dresden der Kirchenpatron der hiesigen Kirche, Freiherr Friedrich v. Friesen, Rgl. Sächsischer Wirkl. Geheimer Rat und Kammerherr, Domherr des Stifts zu Naumburg, Ritter pp. und ward in Röttha begraben. Gegenwärtiger Besitzer des Rittergutes, Kirchenpatron und Kolator der Pfarrstelle ist der Neffe des Vorgenannten, Kammerherr Heinrich Freiherr von Friesen auf Röttha und Trachenau, Major d. Kav. a. D.

Die Ortskirche, im Jahre 1754 erbaut, ist klein, aber freundlich und fällt deshalb weniger in die Augen, weil sie keinen Turm hat. Etwas Bemerkenswertes, einer älteren Zeit Angehörendes, hat sich schon vor 60 Jahren nicht mehr vorgefunden. Das älteste Inventarstück sind wohl zwei zinnerne, schwere Altarleuchter mit den Initialen v. W. (von Wiedemann) versehen. Die drei Glocken, welche nicht groß sind, haben deshalb, und auch weil sie unter dem Dache der Kirche hängen, nicht gerade einen imponierenden Klang. Die mittlere gehört wegen ihres rohen Gusses einer älteren Zeit an und trägt keinerlei Inschrift; die in der vorigen Kirchengalerie als gesprungen angeführte mittlere ist seitdem, im Jahre 1847, umgegossen, vergrößert und mit dem Namen der stiftenden Familie (Brause) aus dem eingepfarrten Dorfe Gaulis versehen worden; die kleinste trägt die Inschrift: Gottfried Stein in Leipzig goß mich 1688. — Im Jahre 1890 wurde die Kirche innerlich und äußerlich freundlich erneuert.

Die an hiesiger Kirche angestellten Pfarrer seit der Reformation sind folgende gewesen:

1. Joachim Hückenhofer, (in der vormaligen Kirchengalerie Höckendorfer genannt) 1539—1557, kam als Diakon nach Röttha, wo er 1566 74 Jahr alt starb — jedenfalls identisch mit dem in Kreyßigs Geistlichen-Album, II. Auflage, angeführten Joachim Buchenhoff.

2. Johann Königsdörffer, bis 1577.

3. Johann Porstorfer?

4. Blasius Braun, von Kreyßig nicht an-

36a